

Maurmer Post



Fünf Rücktritte bei der Schulpflege Maur – die Gründe

Eine Schule, sieben Menschen, sieben Meinungen



Das aktuelle Schulpflege-Gremium (v.l.n.r.): Martin Roduner, Rob Labruyère, Johanna Soyer, Cornelia Caflisch, Stephan Oehen (Schulpflegepräsident), Martin Binzegger und Claudia Bodmer. Bild: zVg

Vor vier Jahren war es ein emotional geführter Wahlkampf um die Schulpflege. 2018 trat dann ein fast rundum erneuertes Gremium mit viel Tatendrang an und wollte frischen Wind bringen. Kritiker sagen, dieser sei jedoch ausgeblieben: Viel Sicht- oder Spürbares habe sich bei der Schule Maur nicht verändert. Auf die Wahlen 2022 hin haben nun fünf von sieben Schulpflegerinnen ihren Rücktritt angekündigt – sie wollen nicht mehr weitermachen. Woran liegt's? Wir haben die Schulpflegerinnen einzeln befragt und wollten wissen: Was kann und soll sich ändern, damit die Schulpflege Maur zu mehr Konstanz findet?

In den teils längeren Gesprächen hat sich eines klar herauskristallisiert: Für die fünf Rücktritte ist offenbar eine zufällige Häufung, eine «unschöne Summierung» unterschiedlicher Faktoren verantwortlich: Gesundheitliches bei manchen, bei vielen auch die zeitli-

che Belastung durch das Amt oder die berufliche/familiäre Situation, die sich zwischenzeitlich für einige so verändert hat, dass sie lieber keine weitere Legislatur anhängen wollen. Rob Labruyère betont aber, dass man die Sache darüber hinaus noch etwas genauer betrachten müsse: «Alle haben zwar eigene Gründe, die sie angeben. Aber es gibt schon auch Gründe im System.»

Gemischte Bilanz

In Betrachtung der bisherigen Legislatur ziehen die Schulpflegerinnen eine gemischte Bilanz: Die meisten sind sich darin einig, dass das Gremium in dieser Zusammensetzung eine in schulischen Fragen kompetente Gruppe war, die sich gegenseitig gut ergänzt hat. Martin Roduner sagt etwa, er habe den regelmässigen bilateralen Austausch und das gemeinsame Arbeiten zwischen den Sitzungen sehr geschätzt. Viele Ideen seien da entstanden oder

Bestehendes wurde weiterentwickelt. Alle hatten ihr Fachgebiet, in dem er oder sie sich gut einbringen konnte.

Alle Schulpflegerinnen haben dabei sehr viel Zeit in ihr Amt investiert, denn ein Schulpflegeamt sei sehr aufwändig. «Gegen aussen war von unserer Arbeit nicht immer alles ersichtlich, man kann nicht alles kommunizieren. Aber doch, wir haben viel bewegt», sagt etwa Cornelia Caflisch. Sie räumt aber auch ein, dass sie insgesamt gerne noch mehr erreicht hätte. «Wir haben viel Zeit investiert, aber zum Teil nichts Konkretes auf den Boden gebracht», konstatiert auch Martin Binzegger. Johanna Soyer bestätigt, die ganze Anfangsenergie habe man «nicht richtig zum Fliegen bringen» können, das sei für sie persönlich enttäuschend. Unterschätzt haben die meisten, wie viel Zeit es braucht, um sich gerade am Anfang in Themen

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Bei den Wahlen vor vier Jahren wurde recht intensiv um die Maurmer Schulpflege debattiert. Im Wahlkampf hörte man damals von manchen Kandidierenden selbstbewusste Ankündigungen, wie man Kommunikation und Führung der Schule Maur schnell zu verbessern gedenke. Wie ich nun in den Gesprächen mit den Schulpflegerinnen erfuhr, war das schwieriger, als gedacht. Und der vollmundige Wahlkampf hatte auch negative Auswirkungen: Einerseits spürten die Schulpflegerinnen nach der Wahl eine enorme Erwartungshaltung der Maurmer Öffentlichkeit. Und schulintern gab es offenbar auch Skepsis und Befürchtungen, dass die neue Behörde nun alles umkrempeln wolle – was die Zusammenarbeit anfänglich erschwerte.

Im Artikel blicken wir zurück auf die vergangenen Jahre und auch in die Zukunft der Maurmer Schulpflege. Ich finde es toll, konnte ich nun zum Ende der Legislatur mit allen Schulpflegerinnen so offene Gespräche führen. Das schafft Verständnis und gibt einen Einblick in die verdienstvolle, aber sicher nicht immer einfache Tätigkeit einer Schulpflege.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 24./31.12.2021
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8127 Forch

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

... Fortsetzung von S. 1

einzuarbeiten und sich als Gremium zu finden. Viele gaben an, manche Projekte hätten mehr Zeit gekostet als vermutet. Und sie seien überrascht worden davon, was die Schule für ein «hochkomplexes System» (Labruyère) sei.

Hohe Erwartungen nach Wahlkampf

Dabei war den Schulpflegernden jedoch bewusst, dass die Maurmer Öffentlichkeit nach einem intensiv geführten Wahlkampf sehr viel Hoffnung setzte in die Arbeit des neuen Gremiums. «Es wurde sehr forsch kommuniziert im Wahlkampf. Es gab eine riesige Erwartungshaltung», bilanziert Labruyère, «wir als Schulpflege haben keinen guten Job gemacht, was die Kommunikation nach aussen betrifft. Wir haben die Legislaturziele zwar gut erreicht, bei den Wahlkampfversprechen Transparenz und Kommunikation sind wir aber nicht viel weitergekommen.» Wenn von aussen ein Eindruck entstanden sei, es habe sich nur wenig verändert in dieser Legislatur, so sei dies sehr schade, aber leider nachvollziehbar, sagen Labruyère wie auch Soyer.

Dass nun trotz des anfänglichen Enthusiasmus nach vier Jahren so viele Rücktritte zu verzeichnen sind, finden die meisten «schade» bis «enttäuschend». Insbesondere unter dem Aspekt der langen Zeit, die es braucht, bis das Gremium zusammengefunden hat. «Die fehlende Kontinuität ist extrem schade. Wenn jemand das Amt antritt, sollte die Erwartung schon sein, dass man acht Jahre bleibt. Sonst ist alles wieder anders: die Leute, die Ideen, die Zuständigkeiten. Alle vier Jahre fängt man wieder beim Nullpunkt an», kritisiert der wiederkandidierende Binzegger. Einzig Caflisch sieht es konträr: «Ich finde es gar nicht schlimm, wenn es Wechsel gibt. Bei einer guten Übergabe an die Nachfolger sei das gar nicht so negativ. «Das gibt wieder frischen Wind.»

Mögliche Gründe für Rücktritte

Wenn man nun, abgesehen von jeweiligen privaten Konstellationen, die von Labruyère erwähnten möglichen «Gründe im System» betrachtet, dann kristallisierten sich in den Gesprächen folgende Erkenntnisse heraus:

Schwierige Eltern: Explizit nach diesem Punkt gefragt, meinten eigentlich alle Befragten, der Umgang mit «schwierigen Eltern» würde nicht zu den Faktoren gehören, die für Rücktritte verantwortlich sind. «Kritik gehört dazu», sagt etwa Oehen. «Das muss man aushalten, das ist halt nicht immer angenehm.» Ganz ähnlich sehen es die anderen. «Es geht ja um die Bildung der Kinder, die Eltern machen sich Sorgen. Das ist verständlich. Ich konnte mit allen vernünftig reden», sagt Labruyère, der zwei Jahre lang für die Schuleinheit Aesch zuständig war. Claudia Bodmer bestätigt, der allergrösste Teil der Eltern sei sehr freundlich und absolut konstruktiv. Sie fügt an, es sei allerdings manchmal zeitintensiv gewesen, sich im Gremium abzu-

«Lange ging es bei uns in der Schule um das Thema Vertrauen.»

Johanna Soyer

es vor allem zu Beginn der Legislatur intern Befürchtungen gegeben, dass jetzt eine neue Schulpflege daherkomme, die alles komplett umkrempeln wolle. Bei Schulleitenden etwa. Die Schulpflege gab diesen im Laufe der Zeit sukzessive mehr Autonomie, übertrug ihnen aber auch mehr Verantwortung. Das, sagt Caf-



Die Gesellschaft wandelt sich, mit ihr verändert sich auch das Schulwesen.

Bild: Adobe Stock

stimmen, wie man – unter anderem auf öffentlich geäusserte Kritik von Unzufriedenen – reagieren möchte. «Wir mussten diskutieren, was das richtige Mass an Aufmerksamkeit ist, das man einzelnen Anliegen schenken will.» Wird in den Medien über die Schule Maur debattiert, bringe das Unruhe: «Es treibt nicht einfach nur die Schulpflege um, wenn die Führung der Schule Maur beispielsweise in der Zeitung kritisiert wird. Auch Mitarbeitende fühlen sich angesprochen, es beschäftigt sie.» In der Frage, wie man auf Elternkritik reagieren will, konstatiert Soyer noch «Entwicklungsbedarf» für die Schulpflege. Die Frage sei, wie man dem Schulteam mehr Support für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Eltern und Schule geben könne. Labruyère betont, es brauche bessere Instrumente, damit sich Eltern äussern können. «Eines unserer Ziele war die Schaffung der Ombudsstelle. Durch eingegangene Meldungen können wir bald auch datenbasiert an Themen herangehen. Wir haben künftig mehr Grundlage, um zu unterscheiden, ob eine Kritik eher einer Einzelmeinung entspricht oder ob sie auf ein generelles, immer wieder hervorgebrachtes Problem hinweist.»

Widerstände: Kritik gab es aber nicht nur von Elternseite. Innerhalb des Schulsystems bekam die Schulpflege auch gelegentlich Widerstände zu spüren gegen neue Impulse und Veränderungen.

«Lange ging es bei uns in der Schule um das Thema Vertrauen», erzählt Soyer. Wegen des Wahlkampfs habe

es vor allem zu Beginn der Legislatur intern Befürchtungen gegeben, dass jetzt eine neue Schulpflege daherkomme, die alles komplett umkrempeln wolle. Bei Schulleitenden etwa. Die Schulpflege gab diesen im Laufe der Zeit sukzessive mehr Autonomie, übertrug ihnen aber auch mehr Verantwortung. Das, sagt Caf-

lich, sei mit ein Grund für die Fluktuation bei Schulleitenden in den letzten Jahren. Nicht alle Schulleitenden hätten die neue strategische Ausrichtung mittragen wollen.

Die Schule wird dabei als wenig offen gegenüber Neuerungen beschrieben. Im Bildungssystem generell erkennt Soyer die Tendenz, sich selbst zu erhalten und die irgendwann festgelegten Macht- und Einflussbereiche der jeweiligen Ressorts und Entscheidungsebenen immer wieder neu zu stabilisieren. Von «Windmühlen», gegen die man gelegentlich kämpfen musste, spricht Binzegger. Als «trägen Apparat» beschreibt es Roduner: «Manchmal wollten wir Dinge machen und es waren sich sogar alle im Schulpflegere-Gremium einig. Aber man kann nicht einfach loslegen, man muss ja zuerst noch die operative Seite ins Boot holen.» Das brauche viel Geduld und Zeit. Auch Caflisch betont: «Kultur und Strategieprozesse brauchen einfach Zeit.» Aber es sei halt Tatsache, sagt Soyer: «Die Gesellschaft wandelt sich und die Schule wandelt sich.»

Berufsverträglichkeit: Ein Schulpflegeamt ist spannend und weiterbringend, aber sehr zeitaufwändig – dessen waren sich die Schulpflegernden schon vor Amtsantritt bewusst, wie einige betonen. Manche waren dann aber doch überrascht, wie schwierig das Amt gerade für Berufstätige mit Familie zu vereinen ist. Das bestätigt Roduner: «Eine Herausforderung.» Und Caflisch meint: «Für Leute, die Vollzeit arbeiten, ist es kaum machbar. Das Amt kommt eigentlich nur für Leute in Frage, die Teilzeit arbeiten oder selbständig sind.» Es sei eine Frage, die sich vor allem der Kanton stellen müsse: «Wer kann das überhaupt noch?» Andere Kantone hätten genau aus diesem Grund Schulpflegen ganz abgeschafft oder aber professionalisiert, sagt Caflisch. In dieselbe Kerbe schlägt auch Oehen: «Das Amt ist zu wenig berufsverträglich.» Er, der als Schulpräsident gleichzeitig Teil des Maurmer Gemeinderats ist, sagt, ein Gemeinderatsamt sei ebenfalls zeitintensiv, aber im Vergleich berufsverträglicher. «Der Gemeinderat hat eine starke Verwaltung.

Die Prozesse sind darauf ausgerichtet, dass die Verwaltung vieles vorspuren kann und der Gemeinderat an der Sitzung nur noch über Varianten diskutieren und dann abstimmen kann.» Der Gestaltungsspielraum bei der Schule sei hingegen in vielen Fragen viel grösser. Im Kanton Zürich sei das Schulsystem deswegen von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich ausgestaltet. Die grosse Freiheit Sorge entsprechend für Bedarf an Rollenklärungen und komplexere Abstimmungsprozesse, etwa zwischen Schule und Verwaltung.

Verbesserungspotential

In diesem letzten angesprochenen Thema sehen die Schulpflegenden dann auch das grösste Potential für Verbesserungen: die Klärung von Rollen und Zuständigkeiten des Gremiums. Bodmer sagt etwa, es habe sie neben dem zeitlichen Aufwand für das Amt insbesondere Energie gekostet, Diskussionen über Dinge zu führen, welche bei einer sauberen Rollenklärung und Aufgabenteilung gar nie aufgekomen wären: «In einer Schulpflege sind sieben Menschen mit sieben Meinungen. In einer Schulpflegesitzung sind immer auch noch der Geschäftsleiter Schule, die Schulleitenden, eine Lehrervertretung und die Leiterin der Schulverwaltung dabei – es kommen also nochmals acht weitere Menschen mit ihren Meinungen dazu. Wenn die Rollen und die Verantwortlichkeiten nicht abschliessend geklärt sind, führt das bei vielen Geschäften immer wieder zu Grundsatdiskussionen über Zuständigkeiten.»

Diesem Problem entgegenwirken möchte man unter anderem durch das Erstellen von detaillierten Funktionsbeschrieben, die kürzlich in Maur für alle Behördenämter verfasst wurden und derzeit auch für das Schulpflegeamt formuliert werden (wir berichteten).

Ein zweiter Aspekt, dem Schulpflegende grosse Wichtigkeit beimessen, ist die schärfere Trennung von strategischen Aufgaben und operativen Tätigkeiten der Schulpflege, von welchen sie sich eher zurückziehen möchte. «Wir müssen den Gestaltungsspielraum verkleinern auf wesentliche Fragen», sagt etwa Oehen, «und den Mut haben, Sach- und Fachfragen ganz bewusst in einer starken operativen Schulführung anzusiedeln. Denn diese Leute sind Experten. Wir haben jetzt das Glück, dass in der Schulpflege Personen sitzen, die ein pädagogisches Interesse haben oder in dem Umfeld beruflich tätig sind. Aber das ist halt auch ein Risiko: dass man sich mit dem Wissen zu sehr involviert.»

Es liegt allerdings nicht am fehlenden Willen: Viele Schulpflegende würden sich gerne mehr auf Strategisches fokussieren. Gewisse operative Tätigkeiten sind aber gesetzlich vorgegeben vom Volksschulamt. Binzegger spricht von einem Spagat: «Wir müssen strategisch entscheiden, aber dennoch operativ genügend Einblick haben. Wir merken, dass wir es oft vermischten und dann oft doch zu stark operativ tätig waren. Das gab Friktionen.» Labruyère verweist auf die Aufsichtspflicht, die man als Schulpflege habe. Man könne allerdings nicht alles bis ins Detail kontrollieren und wenn man von «strategischen

Entscheiden» spreche, müsse dies im Grunde doch heissen, dass es um Themen gehe, die langfristig sind und im Zeitraum von etwa drei Jahren erst Wirkung entfalten.

Resourcenthematik

«Wenn die Schulpflege sich aus dem Operativen zurückzieht, muss man auch erst prüfen, wer die Aufgaben sonst übernehmen kann», ergänzt Labruyère. Man könne nicht einfach zusätzliche Aufgaben an die Geschäftsleitung Schule delegieren oder Lehrpersonen in Arbeitsgruppen einsetzen. Neue Ideen und Impulse müsse man immer zuerst auf ihre Umsetzbarkeit hin anschauen. Man müsse haushälterisch umgehen

mit den Ressourcen – das habe gerade auch Corona gezeigt.

Das eine oder andere Mal sahen sich offenbar auch Schulpflegende in der paradoxen Situation, dass sie operative Dinge u. a. aus dem Grund übernahmen, weil die geleisteten Arbeitsstunden so keine Mehrkosten verursachten. Arbeitsaufwände von Schulpflegenden sind in der pauschalen Entschädigung fürs Schulpflegeamt enthalten, Arbeitsstunden von anderen Mitarbeitenden der Schule jedoch nicht unbedingt.

Die Suche nach einer richtigen Balance von Operativ und Strategisch sei ein generelles Problem von Zürcher Schulpflegenden, sagt Bodmer: «Der Kanton hat das erkannt und in der Revision des Volksschulgesetzes eine Schärfung der Schulpflegereole vorgesehen.» Unter anderem seien bereits per Anfang 2021 die Begleitung der MAB (Mitarbeitendenbeurteilungen) als operative Aufgabe für Schulpflegende weggefallen. Seit Anfang Jahr übernehmen es die Schulleitenden alleine. «Der Wegfall der MAB war eine enorme zeitliche Entlastung für uns», sagt Bodmer.

Andererseits wird laut Bodmer im Kanton derzeit auch die Rolle der «Leitung Bildung» neu definiert, also dieser neu vorgesehenen hierarchischen Zwischenstufe zwischen Schulpflege und Schulleitenden. «Sie soll die Schulpflege stärker entlasten und die strategische Ebene in der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen. Etwa dadurch, dass sie Weisungen, Anträge, Konzepte und Reglemente aus den Schulpflege-Ressorts vorbereitet, was bei uns bisher oft Aufgabe der Schulpflege war», erklärt Bodmer.

Maur hat seit 2005 einen «Geschäftsleiter Schule» mit einer historisch gewachsenen Rolle. Der Geschäftsleiter Schule im derzeitigen Maurmer Modell ist jedoch ein Koordinator der operativen Führungsebene und in der Geschäftsleitung ein «primus inter pares» zu den Schulleitenden und diesen hierarchisch nicht vorgesetzt, wie es ein «Leiter Bildung» wäre. Im Vergleich zur Rolle, wie der Kanton sie vorsieht, sagt Bodmer, sei der derzeitige Stelleninhaber, Roberto Gardin, grossmehrheitlich ins operative Tagesgeschäft

eingebunden. Auch sei er in der Vergangenheit beispielsweise immer wieder eingesprungen, wenn ein Schulleiter vorübergehend ausgefallen ist, was in solchen Situationen von der Schulpflege jeweils geschätzt wurde.

Ein Wendepunkt wird 2024 kommen, wenn Gardin pensioniert wird. Diesen Wechsel sieht die Schulpflege als Gelegenheit, strukturelle Änderungen in der Schulführung zu planen,

welche die genannten Problematiken (Rollenunklarheiten, Trennung Operativ/Strategisch) adressieren sollen. Wie sie inhaltlich aussehen sollen, ist eine Diskussion, mit der sich die Schulpflege derzeit im Rahmen von drei ausserordentlichen

«Wir müssen strategisch entscheiden, aber dennoch operativ genügend Einblick haben.»

Martin Binzegger

Klausuren und einer speziell dafür eingesetzten Steuerungsgruppe intensiv auseinandersetzt. «Die Eckwerte dafür setzen wir bis Ende Legislatur», sagt Oehen. Labruyère, der für eine weitere Legislatur kandidiert und das Präsidium übernehmen möchte, dürfte dabei die anspruchsvolle Aufgabe haben, dieses begonnene Projekt «Schule 2024» abzuschliessen.

Wenn man einberechnet, wie viel Vorlaufzeit manche strukturellen Änderungen brauchen, sieht sich die Schulpflege hier zeitlich bereits ein bisschen unter Druck, wenn die Neuerungen 2024 tatsächlich in Kraft treten sollen.

Denn eines hat die Maurmer Schulpflege in den vergangenen vier Jahren ja erkannt: Es dauert immer länger als gedacht. Und Kultur- und Strategieprozesse – die brauchen einfach Zeit, viel Zeit.

Text: Annette Schär

«Das Amt ist zu wenig berufsverträglich.»

Stephan Oehen

Schulpflege: Wahlen 2022

Vom aktuellen Gremium treten zurück:

- Martin Roduner (SVP), seit 2014 dabei
- Johanna Soyler (parteilos), seit 2018 dabei
- Cornelia Caflisch (FDP), seit 2018 dabei
- Stephan Oehen (FDP), seit 2018 dabei
- Claudia Bodmer (Mitte), seit 2018 dabei

Von den Bisherigen treten nochmals an:

- Martin Binzegger (SVP), seit 2010 dabei
- Rob Labruyère (parteilos), seit 2018 dabei

Rob Labruyère kandidiert dabei für das frei werdende Schulpräsidium. Der Binzmer ist seit 2018 Mitglied der Schulpflege und arbeitet als stellvertretender Forschungsleiter in der Kinder-Reha Schweiz in Affoltern am Albis. Neben diesen beiden Bisherigen hat auch neu Roland Bischofberger (FDP) seine Kandidatur angekündigt. Weitere Nominierungen dürften folgen. – Interessierte an einem Schulpflegeamt finden Infos unter deine-gemeinde-braucht-dich.ch/8124-maur oder erhalten Auskunft beim Gemeindeschreiber Christoph Bless. Wer Weiterführendes über das Amt oder die kommende Legislatur erfahren möchte, kann sich gerne auch unverbindlich an Rob Labruyère wenden (rob.labruyere@schule-maur.ch).

Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Kaewmanee
Traditionelle Thaimassage
Oase der Erholung und Entspannung



Dipl. Thai Massagetherapeutin
Rellikonstrasse 13 / 8124 Maur
kaewmanee.thaimassage.ch
Tel. 079 622 29 54

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 10 - 19 Uhr
mit Voranmeldung bis 20 Uhr



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**
Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

**STILWUNSCH
FÜR ALLTAG?**

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



Margrit Kalt

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhof.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr



Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

ASM
**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



**Maarten Timmermans -
Ihr lokaler
Immobilienberater
in Maur**



043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Fehlende Bankomaten in Maur

Wer braucht denn noch Bargeld?

Zurzeit gibt es keinen einzigen funktionierenden Bankomaten in der Gemeinde Maur. Der Automat bei der Raststätte Heuberg wurde abgebaut, derjenige beim Coop in Ebmatigen ist seit Monaten «ausser Betrieb». Ganz zufällig ist das nicht.

Vor einigen Jahren gab es in Maur noch einen Bankomaten bei der damaligen ZKB in Maur bei der Landi. Die Agentur wurde 2016 geschlossen, etwas später wurde auch der dazugehörige Bankomat entfernt. Seit einer Weile ist nun auch der Bankomat bei der Shell-Tankstelle am Heuberg verschwunden. Und seit dem Juni 2021 meldet der Automat beim Coop Ebmatigen, er sei wegen Service- und Sicherheitsmassnahmen «bis auf Weiteres» nicht in Betrieb. Was mögen das für Wartungsmassnahmen sein, fragt man sich, die so viele Monate in Anspruch nehmen?

Genaues dazu will die ZKB jedoch nicht bekannt geben, «aus Sicherheitsgründen», wie die Mediensprecherin der ZKB, Renate Meier, auf Anfrage schriftlich darlegt: «Nicht zuletzt aufgrund der Vorkommnisse der letzten Wochen prüfen wir bei unseren Automaten – wie etwa in Ebmatigen – verschiedene Möglichkeiten, um diese noch besser gegen kriminelle Aktivitäten zu schützen. Diese Abklärungen brauchen Zeit.» Die ZKB bittet um Verständnis und entschuldigt sich für allfällige Umstände. Die nächstgelegenen Automaten befänden sich in Zollikerberg und Zumikon.

Sanfte Umerziehung

Dass es mit der Inbetriebnahme der Bankomaten offenbar nicht allzu sehr eilt, hat vermutlich auch damit zu tun, dass man die Kunden sanft umerziehen möchte. Seit einigen Jahren verfolgen alle Banken eine Strategie, die in einem Report der Six Group, Betreiberin der Infrastruktur für den Finanzplatz Schweiz, als «das wahrscheinlichste Szenario» für die Zukunft des Geldes skizziert wird: «Digital regiert – aber Bargeld



Der Bankomat bei der Tankstelle Heuberg ist weg (Bild links), derjenige beim Coop Ebmatigen auch nicht benutzbar.



Bilder: Dörte Welti

bleibt in einer fragmentierten Welt bestehen.» Heisst: Münzen und Noten werden zunehmend verschwinden, bargeldloses Bezahlen wird als praktischer und komfortabler eingestuft. Immer mehr Menschen werden Zahlungssysteme per Apps, Websites etc. nutzen.

«Umfassende Analyse zahlreicher Faktoren»

Einige Bankomaten sollen zwar noch in Betrieb bleiben, wie die ZKB auf unsere Anfrage weiter schreibt, der Entscheid, welche und wo, basiere auf einer umfassenden Analyse zahlreicher Faktoren wie Kundenbedürfnisse und -verhalten, aber auch Lage und Infrastruktur.

Ob die ZKB komplett von Barzahlung Abstand nehmen will und «digital first» anstrebt, diese Frage beantwortet die ZKB so, dass man sich konsequent auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausrichten wolle. «Wir setzen dabei auf einen Mix zwischen digitalen und physischen Kontaktpunkten. Wir stellen fest, dass bargeld-

loses Zahlen mit Debit- und Kreditkarten oder Twint immer mehr an Bedeutung gewinnt und dass die Nutzung digitaler Kanäle wie eBanking und eBanking Mobile stark zunimmt. Corona hat diese Trends hin zur zeit- und ortsunabhängigen Selbstbedienung zusätzlich verstärkt.»

Als Kunde kommt man so natürlich fast nicht umhin, Teil der selbsterfüllenden Prophezeiung zu werden: Natürlich sucht man sich Bankomaten in anderen Gemeinden (funktionierende), wenn in der eigenen Gemeinde keine mehr in Betrieb sind. Oder aber man resigniert und schwenkt eben auf die digitalen Möglichkeiten um. So funktioniert – mit sanfter, aber bestimmter Hand – die Umerziehung der Gesellschaft.

Für «Widerständige» bleibt der schwache Trost: Banken wie die ZKB bieten Bargeldversand an; wie genau das Geld mit der Briefpost ins Haus kommt, dazu findet man Informationen auf den Websites der einzelnen Banken.

Text: Dörte Welti

In der Region: Anlass am 6. Nov.

Kindersachenbörse Benglen

Die Tage werden kürzer, es ist höchste Zeit, die Kleiderschränke aufzufüllen. Die Bengler Kindersachenbörse bietet dazu die Gelegenheit. Bei uns finden Sie Herbst-, Winter- und Skikleidung (Gr. 50–176), Schuhe, Babykleider und -zubehör, Spielsachen, Bücher und vieles mehr. Besuchen Sie uns am **Samstag, 6. November 2021, von 9.00–13.00 Uhr im Mehrzweckraum des Schulhauses Buechwis in Benglen**. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! (keine Covid-Zertifikatspflicht)

Für das Börsenteam: Corinne Ramos

Unterschriftensammlung für Verkehrssicherheit

Petition «Sichere Eggstrasse Maur»

Seit dem 21. Oktober läuft eine Petition für eine Erhöhung der Sicherheit an der Eggstrasse auf Höhe der Kreuzung Oberdorfstrasse/Eggstrasse. Petitionär Michael Stadelmann schreibt, die Eggstrasse (30er-Zone) werde rege von Landwirtschaftsfahrzeugen, Personen- und Lieferwagen befahren und diene oft als Schleichweg zwischen der Forch, Maur und der Region Greifensee. Die Überquerung der Eggstrasse sei für die Kinder Teil ihres Kindergarten- und Schulwegs, es werde aber nicht genügend für Sicherheit gesorgt. «Meine Tochter wurde bereits zweimal fast angefahren – dies vor meinen Augen. Ich habe Angst, dass sie beim dritten Mal kein Glück mehr hat», begründet Stadelmann seine Petition. 159 von 200 Unterschriften sind bereits eingegangen. Unterschreiben kann man unter <https://act.campax.org/p/Eggstrasse>. Zum Thema siehe auch die Meldung der Gemeinde, «Geschwindigkeitskontrollen», auf Seite 13.

Text: Annette Schär



RUGGIERO pflegen
schützen
unterhalten



RUGGIERO T +41 44 980 21 24
Hauswartungen N +41 79 414 89 41
Reilikonstrasse 9 info@ruggiero.ch
CH-8124 Maur www.ruggiero.ch

**Freundliche und sorgfältige
Reinigungskraft mit guten Referenzen
hat noch Zeit zum Putzen/Bügeln**
Sprachen: Italienisch, Spanisch, Ausweis: C
Telefon 076 515 52 28

DIE HUNDESCHULE



Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

BRAIN  **move** Kreative Aufgaben- und
Lernwerkstatt für Kinder

Aufgabenhilfe – Lesenachmittag – Wir schreiben eine Geschichte
Start-Up Schul-Vorbereitungskurs für Kinder ab 4 Jahren
Besuchen Sie doch meine Homepage: www.brainmove.ch

Iris Hauri | Im Dornacher 7 | CH-8127 Forch | +41 79 815 49 48 | info@brainmove.ch

Seniorenbegleitung im Alltag
Ihre regionale und bewährte Lösung für
die Betreuung daheim.



cura mia
ZOLLINGER STIFTUNG
Aeschstrasse 8
8127 Forch
Tel. 044 534 60 16
www.curamia.ch



winterhilfe
Zürich
Zürcher Oberland

Weil Armut in der Schweiz
oft unsichtbar ist.



**Heute leben wieder
mehr Menschen
in der Schweiz
in Not. Mit Ihrer
Spende leisten wir
schnelle Hilfe.**

 Ihre Spende
in guten Händen.

Danke für Ihre Solidarität.
PC 80-26381-8 – IBAN CH38 0900 0000 8002 6381 8
Winterhilfe Zürcher Oberland
Limmatstrasse 114, 8005 Zürich

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen

 Betrag und Spende
bestätigen



Zu vermieten
**Garagenplatz in Tiefgarage
Schützenwisstrasse, Maur**

CHF 100.00 mtl.
Tel. 044 887 78 10

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Immobilientausch

Unser Kunde sucht auf der Forch oder
in Ebmatingen ein Haus, ev. Wohnung
mit mind. 6,5-Zimmern. Er möchte seine
neuwertige, grosszügige und rollstuhl-
gängige 5,5-Zimmer-Wohnung auf der
Forch tauschen und den Mehrwert Ihres
Hauses zahlen.

Unser Honorar trägt unser Kunde. Wer
ist interessiert? Gerne erwarten wir Ihre
Kontaktaufnahme.

Pfannenstiel Immobilien AG
8702 Zollikon
Herr Severin Krebs
Telefon: 043 501 01 18
Mail: krebs@piag.info

Im Porträt: Der Maurmer Künstler Thomas Schär, der sich auf Urnen spezialisiert hat

«Die letzte Hülle eines geliebten Menschen»

Thomas Schär ist ein Künstler aus Maur. Mit seinem Herzensprojekt «cosmicball» erschafft er unter anderem ungewöhnliche Urnen – für den letzten Weg von Verstorbenen.

Wir besuchten Thomas Schär (55) in seinem Atelier in Zürich. Uns bot sich ein ungewohntes Bild: Farbenfrohe Kugeln in den unterschiedlichsten Materialien bevölkern das grosse Schaufenster sowie auch einen Grossteil der Wände im Innern des Ateliers. Auf den zweiten Blick sieht man die unterschiedlichsten Formen, Farben und Materialien. Die kunstvoll gefertigten Objekte sind Urnengefässe.

«Ich war bereits 1996 künstlerisch und gestalterisch mit verschiedensten Projekten unterwegs und besuchte die Art Basel», erklärt Schär, wie er ausgerechnet zum Thema Urnen fand, «auf dem Rückweg kam ich an einem Bestattungsinstitut vorbei, mit einer altertümlichen Ausstellung im Schaufenster. Mehr als Witz fragte ich meinen Begleiter, ob er sich vorstellen könne, mal in so einem Topf seinen letzten Weg anzutreten. Wir waren uns beide einig – das wollten wir sicher nicht.»

Logische Form

Dies sei der Moment gewesen, der ihn zu grossem Nachdenken angeregt habe und ihn nicht mehr losgelassen habe. Er begann zu recherchieren und fand: «Nichts – es gab nur lieblose, kitschige Urnen von billiger Machart. Ich forschte weiter und fand heraus, dass es bereits bei den Griechen wichtig war, die Asche in einem schönen Gefäss zur letzten Ruhe zu betten.» So begann er zu konzipieren und zu kreieren – seine ersten Urnen waren Kugeln. Für Schär ist das eine logische Form:

«Werden und Vergehen – ein Kreislauf, der sich schliesst. Deshalb eine Kugel.»

«Werden und Vergehen, das ist der Werdegang des Lebens. Ein Kreislauf, der sich schliesst – deshalb eine Kugel.» Seit mehr als 20 Jahren ist Thomas Schär mit dem Thema nun selbständig unterwegs.

Flair für Kunst schon als Jugendlicher

Sein Werdegang sei eher untypisch. So habe er nach dem Gymnasium Ethnologie, Psychologie und Pädagogik studiert, die Lehrerausbildung gemacht und auf dem Lehrberuf und in der Erwachsenenbildung gearbeitet. Gleichzeitig hätten ihn stets Design, Siebdruck und die Fotografie fasziniert. Seit seiner Jugend habe er an namhaften Kunst-, Zeichnungs- und Designwettbewerben teilgenommen, auch im Ausland – was



Bunte Kugeln, manche sehen aus wie Planeten: Künstler Thomas Schär hat Urnengefässe als Gegenstand neu interpretiert. Bild: Stephanie Kamm

ihm verschiedene Auszeichnungen und Preise einbrachte.

Die Eltern von Thomas Schär, ein Berner und eine Deutsche, waren beruflich in Asien und Afrika tätig und wohnhaft. So kam es, dass Schär

in Malaysia auf die Welt kam, später in Kamerun, Basel, im Aargau und in Solothurn lebte, bis er vor sechs Jahren nach Maur zog. Viele seiner Urnen tragen japanische Namen. «Mich interessiert die japanische Kultur sehr», begründet Schär, «sie befasst sich auf eine sorgfältige, feinfühlig und ästhetische Art mit dem Tod. Dies entspricht meiner Philosophie.»

Auf die Frage, wie es für ihn sei, wenn Hinterbliebene bei ihm eine Urne auswählen, sagt er: «Ich versuche stets Ruhe auszustrahlen und unterstütze sie bei der Auswahl.» Vor kurzem sei eine Dame bei ihm im Atelier gewesen, die für sich die eigene Urne kaufte. Sie werde sie bei sich im Wohnzimmer aufstellen und ihr Testament darin aufbewahren, habe sie ihm erzählt. «Ich finde es stimmig», sagt Schär, «das ist ein Teil meiner Idee, sich intensiv mit dem Tod auseinanderzusetzen. So entlastet man auch die Angehörigen.» Ergänzend meint er noch: «Stellen

sie sich den Trauergottesdienst vor. Dabei trägt die verstorbene Person ihr letztes Kleid – eine meiner Urnen, die letzte Hülle eines geliebten Menschen.»

Spiel mit der Provokation

Durch die moderne und bunte Gestaltung der Urnen könnte der eine oder andere sich auch provoziert fühlen, wenden wir ein. Thomas Schär erklärt: «Ja, zu Beginn meines Schaffens hängte ich an der Kunstmesse ein grosses Plakat auf mit den Worten «In dieser Urne können Sie sich sehen lassen». Jetzt mache ich aber keine provokative Werbung mehr», schmunzelt er und ergänzt: «Unter gesunden Menschen mag das ja lustig sein, aber wenn man schwer krank ist, ist es das sicher überhaupt nicht.»

Ausstellen durfte Schär bereits vielerorts, auch in Kunstmuseen und renommierten Designausstellungen im In- und Ausland. Vor Kurzem war er auch an der Schaltjahrausstellung unserer Gemeinde.

Glaubt er an ein Leben nach dem Tod? Thomas Schär sagt: «Es wäre schön, wenn etwas Angenehmes passiert. Aber frei nach Sokrates ist alles, was ich weiss, dass ich nichts weiss – Ich habe grossen Respekt vor dem Sterben.»

www.urne.ch

Text: Stephanie Kamm

Senioren: Ganztagestour am Dienstag, 2. November 2021

Baden – Remetschwil

Nach dem Morgenkaffee im Café Himmel in Baden bummeln wir kurz durch die Altstadt von Baden. Dann folgt ein langsamer Anstieg zum Tüfels-Chäller. Das Naturreservat ist gekennzeichnet durch uralte Buchen und Fichten, die hier überall herumliegen, teilweise gebrochen vom Sturm Lothar. Dazwischen finden sich Türme von Nagelfluh und Spalten und Klüfte. Das alles entstand nach der letzten Eiszeit, als grosse Nagelfluhpakete auf der schlüpfrigen Unterlage aus Mergel abrutschten und zerrissen.

Nach dem eindrücklichen Reservatsgebiet steigen wir fast unmerklich über den Baregg- und Heitersberg-Tunnel auf den Heitersberg zwischen Limmat- und Reusstal. Nach einem kurzen Abstieg mit wunderbarer Aussicht in die Berner Alpen erreichen wir Remetschwil, wo wir unser Mittagessen einnehmen. Das Restaurant Zur Post ist bekannt für seine gute Küche. Das Tagesmenü bewegt sich zwischen Fr. 17.80 und 19.80 inkl. Salat oder Suppe, Hauptgang und Kaffee.



Eindrückliches Naturreservat.

Bild: zVg

Dauer: 3 Std., Aufstieg 395 m, Abstieg 170 m, Länge 10,7 km

Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Regenschutz, Desinfektionsmittel

Verpflegung: Restaurant Zur Post, Remetschwil
Treffpunkt: Zürich HB 7.55 Uhr, Gleiskopf Gleis 15, Abfahrt 8.06 Uhr

Rückkehr: Remetschwil ab 14.37, Ankunft Zürich HB 15.24

Billette: Kollektivbillett wird durch Wanderleiter besorgt

Kosten: Halbtax Fr. 25.–, GA Fr. 15.–

Versicherung: Unfall/Haftpflicht ist Sache der Teilnehmenden

Leitung: Hanspeter Suter 078 770 79 76, Co-Leiterin Lotte Brunner

Der Wanderleiter
Hanspeter Suter

Anlass am 17. Nov. 2021

Wenig Anmeldungen

Am 20. Oktober 2021 wollte die Seniorenkommission erstmals wieder einen Unterhaltungsnachmittag im Kirchgemeindehaus Maur durchführen unter dem Motto «Das gaht doch uf kei Chuehuut». Leider sahen wir uns infolge der wenigen Anmeldungen (10 Personen) veranlasst, diesen Anlass wie schon letztes Jahr im Oktober erneut fallen zu lassen.

Wir fragen uns: Was könnten die Gründe dafür sein? Etwa der Umstand, dass Loorensaal und Polterkeller nicht zur Verfügung stehen und voraussichtlich auch noch bis zum Jahresende 2022 nicht benutzt werden können? War das Thema zu wenig interessant? Sind es die Covidauflagen des Bundes oder der Umstand, dass für den Besuch unserer Unterhaltungsnachmittage nur noch das öffentliche Busnetz zur Verfügung steht und man sich anmelden muss?

Am Mittwoch, 17. November 2021, wagen wir noch einen weiteren Versuch. Leider sind wir aufgrund der unveränderten Lage weiterhin darauf angewiesen, dass man sich telefonisch anmelden muss, damit wir abschätzen können, für wie viele Gäste wir einen Zvieri zubereiten sollen. Ebenso bleibt die Auflage zur Vorweisung eines 3G-Covid-Zertifikats bestehen.

Bitte beachten Sie unsere Publikation in einer der nächsten Ausgaben der «Maurmer Post», wir würden uns freuen, Sie wieder einmal als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Seniorenkommission Maur

Anlass am Mittwoch, 3. November

Gmüetli-Zvieri

Der erste Gmüetli-Zvieri hat den Besucherinnen und Besuchern gefallen, sodass wir wie versprochen weiterfahren und Sie einladen auf:

Mittwoch, den 3. November 2021

15.30 Uhr in den Polterkeller

Anmeldung: Montag, den 1. November, zwischen 17 und 19 Uhr unter Tel. 044 980 22 33 oder per E-Mail nett.enzler@bluewin.ch. Wichtig: Zulassung nur mit Covid-Zertifikat oder Impfausweis.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf weitere mutige Teilnehmer.

Für das Gmüetli-Team: Giacomo Nett

Maurmer Jubilarin

Zum 100. Geburtstag von Lilly Gremaud

Liebe Lilly! So viele Jahre durfte ich Dir zum Geburtstag gratulieren, aber dieses Jahr ist es besonders erfreulich für mich. Am 1. November feierst Du Deinen 100. Geburtstag!

Herzlichen Glückwunsch und alles Liebe, viel Kraft und möge Deine Gesundheit so bleiben, dass Du noch viele frohe Stunden mit Deinen Nichten und deren Kindern erleben kannst.

Tapfer kämpft Lilly dafür, dass sie seit dem Einzug mit ihrem Mann Robert 1979 noch immer in ihrer gemütlichen Wohnung leben kann, obwohl es ihr nicht immer gut geht. Ein ganz grosses Bravo, Lilly!

In letzter Zeit helfen ihr ihre Nichten und die Spitex sowie einige Nachbarinnen, den Alltag zu bewältigen. Bleib weiterhin so liebenswürdig, denn das neue Lebensjahr hat sicher noch manch Schönes für dich bereit. Ein wunderschönes Geburtstagsfest mit Deinen Lieben wünscht

Maria Gammal, Geburtstagsbesucherin

Der Maurmer Alexander Lenzlinger absolviert derzeit die Ausbildung zum Jäger

Jagen mit Demut

Es ist wieder Hochsaison für die Jäger – auch im Maurmer Revier. Alexander Lenzlinger aus Maur steckt gerade in der Ausbildung zum Jäger und erzählt, wie man dazu kommt und was einem vor dem finalen Schuss auf das Wild durch den Kopf geht.

Lenzlinger räumt gleich zu Beginn unserer Begegnung gründlich mit dem Klischee auf, dass Jäger als kleine Rambos ein schiesswütiges Hobby, vielleicht sogar noch aus dem Auto heraus, betreiben: «Die Jagd ist im Kanton Zürich gesetzlich geregelt und beinhaltet mehr Verpflichtungen als Rechte für den Jäger.» Durch seinen Grossvater und gemeinsames Pirschen kam er mit dem Jagen schon als Kind in Berührung, Lenzlinger hatte also schon gewisse Kenntnisse. Auch anlässlich eines Austauschjahres in den USA erlebte er als Teenager, wie dort gejagt wurde. Als er vor drei Jahren mit seinen Teenager-Söhnen im Elsass als Treiber auf einer Jagd mitwirkte, fragte ihn sein Sohn, weshalb er nicht selber Jäger werde. Dies, sowie die Bekanntschaft zum Maurmer Jagdaufseher Roland Krienbühl, war schliesslich der Startpunkt zu seiner aktuellen Ausbildung zum Jäger.

Fast vierjähriger Lehrgang

«Die Ausbildung besteht aus drei Phasen», erzählt Lenzlinger, «aus dem Theorieteil mit einer Abschlussprüfung, welche oft auch als die «grüne Matur» bezeichnet wird, der Ausbildung an der Waffe und schliesslich der zweijährigen Praxis in Wald und Feld mit abschliessender Pächterprüfung», umreisst der zukünftige Jäger den fast vierjährigen Werdegang, welchen viele Anwärter nicht bis zum Schluss schaffen.

Im Moment bewegt sich der Maurmer in der letzten Phase der Ausbildung und ist oft im Wald.



In der Ausbildung zum Jäger: der Maurmer Alexander Lenzlinger. Bild: Christoph Lehmann

Doch was, neben dem familiären Umfeld mit seinem jagenden Grossvater, bewegt ihn zu dieser doch eher ungewöhnlichen und im gängigen Narrativ auch oft kontrovers behandelten Tätigkeit? «Es ist sicher das Erlebnis in der Natur, das stille Beobachten von Tieren. Und dann auch der grosse soziale Zusammenhalt unter den Jägern, neben dem Jagdfieber, das natürlich auch dazu gehört», sagt Lenzlinger. Diese Umschreibung ergänzt er mit dem Hinweis, dass die Jagd für ihn auch einen meditativen Charakter habe.

Wenn dann das Wild vor ihm stehe, alles stimme – also die Distanz, die Sicherheit, das Geschlecht und Alter des Tieres –, dann könne es bei ihm vorkommen, vor allem wenn das Tier dann seine Augen auf ihn richte, dass er trotzdem auf eine Schussabgabe verzichte. «Das ist dann eben einfach ein Moment, wo nicht alles zusammenpasst», kommentiert er eine solche Situation. Lenzlinger sagt, er versuche sehr gewissenhaft und auch mit Demut unterwegs zu sein. Demut gegenüber dem Tier, welches sein Leben für ihn hergibt.

Liebhaber von Wildbret

Die Jagd ist für Lenzlinger die ursprünglichste und direkteste Art, zu Nahrung für den Menschen zu kommen. So versteht es sich für den grossen Liebhaber von Wildbret wie von selbst, dass er das Wildfleisch, des beim Reh in der Regel fünf bis acht Kilogramm pro Tier ausmacht, auch selbst verarbeitet und diverse leckere Wildgerichte damit kocht.

Dieser Genuss, so betont er, ist aber letztlich nur möglich, wenn gleichzeitig die verschiedenen Pflichten erledigt sind. Dazu gehört im Jagdauftrag beispielsweise auch das Ausrücken bei Unfällen mit Wildtieren, das Regulieren von Überpopulationen bei Füchsen und Krähen, der Unterhalt der Jagdinfrastruktur, das Erlösen von kranken Tieren und das Unterstützen des Försters bei der Verhinderung von Wildschäden an Jungbäumen und vieles mehr.

Sein soziales Umfeld reagiere meistens positiv auf seine Jagdausbildung, sagt Lenzlinger und gibt zu bedenken, «klar, es gibt halt Menschen, die einfach grundsätzlich gegen die Jagd sind.» Lenzlinger kann und will eine solche Haltung aber nicht kritisieren.

Text: Christoph Lehmann

Heinrich Kunz – Historische Persönlichkeit aus der Region

Neue Biographie über den «Spinnerkönig» aus Oetwil

Heinrich Kunz (1793–1859) war einer der grössten Industriepioniere der Schweiz, der die Industrialisierung im Zürcher Oberland prägte. Er wuchs in Oetwil am See auf, wurde zum grössten Spinnereibesitzer Europas seiner Zeit, galt zugleich aber auch als Einzelgänger und rücksichtsloser und streitbarer Kapitalist. Um ihn ranken sich zahlreiche Mythen und Halbwahrheiten.

Der Oetwiler Autor Werner Bosshard hat für die Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» eine lesenswerte Biographie verfasst, die soeben erschienen ist. Neue Dokumente – darunter Briefkorrespondenzen von Heinrich Kunz – sowie eine aufwendige Recherche in den Regierungsratsprotokollen und Zeitungsarchiven ermöglichen neue Erkenntnisse über Kunz, der bei seinem Ableben 1859 der vermutlich reichste Bürger im Kanton Zürich war mit einem Vermögen von rund 17 Millionen Franken. <https://pioniere.ch/produkt/band-119>

Text: Annette Schär



Heinrich Kunz um 1830.

Bild: zVg (Stadtarchiv & Kläui Bibliothek, Uster)

Hilfsaktion für Osteuropa vom 1. bis 11. November 2021

Weihnachtspäckli schenken



Die Zielländer der Päckli sind: Ukraine, Moldawien, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Belarus (Weissrussland), und Kosovo. Bild: zVg

Die «Aktion Weihnachtspäckli» bringt Hoffnung nach Osteuropa. Die Nahrungsmittel, Hygieneprodukte, Süßigkeiten, Schreibwaren und Spielzeug lösen Staunen und grosse Freude aus. 116 000 bedürftige Kinder und Erwachsene sind im vergangenen Jahr durch ein Päckli beschenkt worden. Und dies trotz der Pandemie!

Helfen Sie mit und verschenken Sie Freude! Rund ein Drittel der Päckli geht nach Moldawien und in die Ukraine, die übrigen werden nach Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Weissrussland gebracht. Lokale Mitarbeitende verteilen die Päckli an bedürftige Familien, Alleinerziehende, verarmte Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit und Kinder in Schulen und Heimen.

Die Packliste ist aus verschiedenen Gründen verbindlich. Sie können sie ausdrucken unter www.kirche-maur.ch (Aktion Weihnachtspäckli).

Gemeinsamer Einsatz für Menschen in Not

In der Schweiz beteiligen sich hunderte Kirchen, Schulen, Vereine und Firmen sowie tausende Einzelpersonen und Familien an der Aktion Weihnachtspäckli. Vier christliche Hilfswerke organisieren die Sammlung, den Transport und die Verteilung der Weihnachtspäckli.

Langjährige lokale Partner sorgen dafür, dass diejenigen Menschen ein Päckli erhalten, die es am nötigsten haben. Aus Maur kommen jedes Jahr gegen 300 Päckli. Unter www.weihnachtspackli.ch finden Sie einen kurzen Film zur Verteilaktion in Albanien.

Die Empfänger – beispielsweise Vera (6 Jahre)

Die sechsjährige Vera jubelt vor Freude. Sie kramt Kostbarkeiten aus ihrem Päckli hervor, von denen sie lange geträumt hatte: «Schau mal, eine Barbie-Puppe! Auch meine kleine Schwester Catalina hat eine erhalten. Und Schokolade und sonst ganz viele Süßigkeiten und Guetsli! Wir werden viele Tage brauchen, bis wir das alles gegessen haben. Über die warme Mütze freue ich mich auch ganz fest, die kann ich gut gebrauchen. Im Winter wird es bei uns eisig kalt.»

Vera und ihre zwei Schwestern leben in einem kleinen Dorf in Moldawien. Wer kann, ist weggezogen. Arbeit gibt es kaum. Das wenige Geld, das ihre Eltern auf einem grossen Bauernhof verdienen, geben sie für Alkohol aus. Der lokale Mitarbeiter berichtet: «Die Eltern schlagen ihre Mädchen nicht – immerhin – um sie kümmern tun sie sich trotzdem schlecht. Wenn Vera und ihre elfjährige Schwester Valentina nach der Schule zu uns ins Tageszentrum kommen, sind sie meist ungepflegt und schmutzig – und hungrig sowieso. Es berührt mich, dass die beiden immer einen Teil ihres Mittagessens nach Hause nehmen für Catalina, die fürs Tageszentrum noch zu jung ist. Ihr Zuhause ist eine baufällige Hütte ohne Bad. Eltern und Kinder schlafen auf zwei Betten in einem Raum.»

Abgabe im Kirchgemeindehaus, Leeacherstr. 31, Ebmatingen. Während Bürozeiten von Montag bis Donnerstag im 1. Stock. Die Aufkleber «Kind» bzw. «Erwachsene» liegen bereit.

Pfarrer René Perrot

Das Weihnachtspäckli

Bitte verwenden Sie eine stabile Kartonschachtel und packen Sie diese in Geschenkpapier ein.

Bitte packen Sie alle aufgelisteten Produkte in die Päckli! Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden.

Päckli für Kinder

- Schokolade
- Biskuits
- Süßigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.)
- Zahnpasta
- Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Zwei Notizhefte oder –blöcke
- Kugelschreiber
- Bleistift
- Gummi
- Mal- oder Filzstifte
- 2-3 Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto etc.
- Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Päckli für Erwachsene

- 1 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Zucker
- 1 kg Teigwaren
- Schokolade
- Biskuits
- Kaffee (gemahlen oder instant)
- Tee
- Zahnpasta
- Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Schreibpapier
- Kugelschreiber
- Evtl. Ansichtskarten, Kerze, Streichhölzer, Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Bezeichnen Sie Ihr Päckli mit der Etikette „Kind“ oder „Erwachsen“ (bei den Sammelstellen erhältlich).

Bringen Sie Ihr Päckli zu einer Sammelstelle oder senden Sie es per Post an ein Hilfswerk. Die Adressen finden Sie auf www.weihnachtspackli.ch

Päckli für Kinder

Die Spielsachen sollen sowohl Mädchen als auch Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren Freude bereiten.

Päckli für Erwachsene

Die Päckli dürfen kein Fleisch, keine Medikamente, keine angebrachten Packungen und keine Waren mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten.

Haltbarkeit

Die Lebensmittel müssen sechs Monate über die Sammelaktion hinaus haltbar sein.

Sammlung der Winterhilfe Zürcher Oberland

Herbstsammlung 2021 und Sternenverkauf

In diesen Wochen finden wiederum die Herbstsammlung der Winterhilfe und der traditionelle Sternenverkauf statt. Als Hilfswerk, das ausschliesslich in der Schweiz tätig ist, setzt sie sich dafür ein, Not zu lindern bei Familien, die in bescheidenen Verhältnissen leben oder durch unvorhergesehene Ereignisse in eine Notsituation geraten sind.

In diesem Jahr, in welchem viele Familien von Corona betroffen sind, helfen die Angebote der Winterhilfe besonders, vorübergehende Notlagen zu überbrücken. Diese umfassen Sachhilfen, finanzielle Beteiligungen an Rechnungen, Kauf von Betten, Kleiderpakete, Schultheke oder Finanzierung von Ferienlagern. Die Winterhilfe springt dort ein, wo die öffentliche Sozialhilfe keine Leistungen erbringt oder wo durch eine gezielte Hilfe eine Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden kann.

Warum «Winterhilfe»?

Der Name «Winterhilfe» stammt aus der Gründerzeit in den 1930er-Jahren; sie ist konfessionell und politisch neutral. Ziel war früher die Versor-



Winterhilfe: kommt armutsbetroffenen Menschen in der Region zugute. Bild: zVg

Heute steht der Name Winterhilfe für ein Schweizer Inlandhilfswerk, welches sich das ganze Jahr armutsgefährdeter oder -betroffener Menschen und Familien annimmt. Das Jahr 2020 mit der Coronakrise hat gezeigt, wie wichtig schnelle Überbrückungshilfe sein kann.

Hilfe aus der Region – für die Region

Schon eine kleine Hilfe bewirkt viel. Alle Spenden, die im Zürcher Oberland gesammelt werden, kommen ausschliesslich Menschen und Familien in unserer Region zugute. Die Winterhilfe ist ZEWÖ-zertifiziert und arbeitet unter Einhaltung der Richtlinien für gemeinnützige Institutionen.

Winterhilfe Zürcher Oberland

PC 80-26381-8

IBAN CH38 0900 0000 8002 6381 8

www.zh.winterhilfe.ch

gung armutsbetroffener Menschen mit Kleidern und Grundnahrungsmitteln im Winter.

Für die Winterhilfe:
Daniel Römer, Geschäftsleiter

Leserbriefe

Öffentlicher Informationsabend über die Revision der BZO:**Aufruf zur Teilnahme**

Drei Gemeinderatsmitglieder haben sich viel Mühe gegeben, eine revidierte Bau- und Zonenordnung 2021 zu erstellen. Besonders den Zielsetzungen kann fast jeder zustimmen. Zum Beispiel: «Wir streben ein gemässigttes Wachstum, angepasst an die bestehende Infrastruktur, an. Den Übergang von der Siedlung zur Landschaft bilden wir schonungsvoll aus.»

Was heisst das genau in der Umsetzung? Dafür muss man den Erläuterungsbericht gemäss Art. 47 RPV (Website der Gemeinde Maur) lesen, doch auch nach dieser Lektüre gibt es immer noch offene Fragen. Interessanterweise findet man unter Sondergenehmigungen Erstaunliches. Es handelt sich unter anderem um Arealüberbauungen (Art 25–28), die für Grundstücke von einer Mindestgrösse von 4000 m² zulässig sind, und zwar unabhängig von der entsprechenden Wohnzone. Für Arealbesitzer gelten damit andere Regeln als für Besitzer einzelner Grundstücke. Somit kann der Wohlhabendere, der mehrere benachbarte Grundstücke besitzt, unter weniger restriktiven Bedingungen bauen als die Person mit einem einzelnen Grundstück.

In dem Erläuterungsbericht gemäss Art. 47 RPV kann man unter Punkt 9 «Weitere Anpassungen in der BZO» auch noch erfahren, dass

gut gestaltete Areal-Überbauungen gefördert werden sollen. Was wir nicht erfahren, ist: Wer entscheidet, ob es sich um einen gut gestalteten Überbauungsplan handelt? Welche Richtlinien werden angewendet?

Am 3. November 2021 um 19.00 Uhr lädt die Gemeinde Maur zu einer Informationsveranstaltung in der Looren ein. Ich bitte alle, die Interesse an einem sinnvollen Wachstum unserer Gemeinde haben, aktiv teilzunehmen. Frage- und Antwortrunde wurde versprochen.

Barbara Kloeckener, Forch

Das geht uns alle an!

Die MP vom 8. Oktober 2021 berichtet über die geplante Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO). Die Details und Pläne stehen jetzt zur Ansicht und Diskussion zur Verfügung. Am Mittwoch, 3. November, findet um 19.00 Uhr im Loorensaal eine Infoveranstaltung statt, wo die neue BZO der Bevölkerung präsentiert wird. Die Frist für Einwendungen dauert noch bis zum 7. Dezember 2021. Bis dann können Einwendungen an den Gemeinderat Maur in schriftlicher Form (Antrag und Begründung) eingereicht werden.

Es gilt, sich ein detailliertes Bild zu verschaffen und die Punkte, welche geändert werden sollen, genau anzuschauen und allenfalls zu hinterfragen. Was wir heute beschliessen, wird das Bild

unserer Gemeinde für die nächsten 20 Jahre prägen und verändern. Deshalb sind wir alle aufgefordert, genau hinzuschauen. Es kommen nicht nur verkehrstechnische Veränderungen zur Diskussion, sondern auch zahlreiche Anpassungen für die Nutzung und Ausnutzung der Grundstücke innerhalb unserer Gemeinde.

Brisant sind sicher einige geplante Umzonungen, die unweigerlich zu spekulativen Grossüberbauungen führen werden. Doch es sind nicht nur vereinzelte Parzellen von einschneidenden Umzonungen betroffen, sondern es wird in der Gemeinde alle Eigentümer einer Liegenschaft in der W1-Zone treffen. Mit einer geplanten Ausnutzungsziffer von 20% sowie einer Grünflächenziffer von 40% werden die bestehenden Grundstücke empfindlich eingeschränkt und in ihrem Entwicklungspotential behindert. Die finanziellen Folgen sind für alle Betroffenen unter Umständen erheblich.

Dies ist nur ein Teil der Änderungen, die das Wohnen und Bauen in unserer Gemeinde betreffen. Es handelt sich bei den geplanten Revisionen um viele fachspezifische Details, die am 3. November im Loorensaal zur Sprache kommen werden.

Deshalb: Gehen Sie hin, reden Sie mit und beteiligen Sie sich an der Diskussion zur Festlegung unseres Wohnraums!

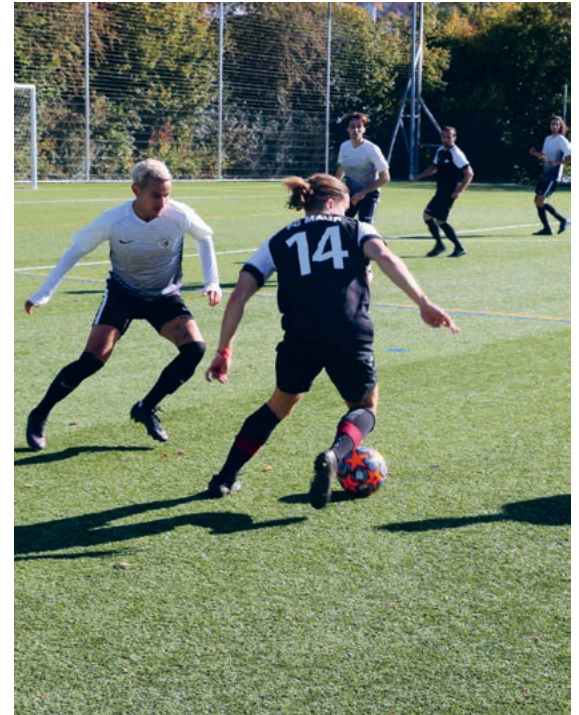
Karin Scacchi-Schupp, Ebmatingen



Drei wichtige Punkte für die erste Mannschaft!

Die Partie der 1. Mannschaft gegen den FC Seefeld bei eitlem Sonnenschein und warmen Temperaturen auf dem Kunstrasen Lengg war anfangs geprägt von starkem Pressing und Druck auf das gegnerische Tor der Hausherren. Diese überlegene Druckphase nutzte der FC Maur optimal zu einer verdienten 3:0-Führung nach 25 Minuten. Bis zum verdienten Pausentee im Schatten hätte die Führung gut und gerne noch höher ausfallen können. Nach einer der Maurmer dominierten ersten Hälfte traten

nun die Seefelder deutlich aggressiver und spielfreudiger auf, was einerseits in einer Serie gelber Karten auf beiden Seiten und andererseits zu den Anschlusstreffern zum 2:3 führte. Die logische Folge war ein offener und spannender Schlagabtausch bis zur 7. Minute der Nachspielzeit, die keine weiteren Treffer mehr hervorbrachte. Der FC Maur gewinnt die Partie verdient mit 3:2 und festigt mit den gewonnenen 3 Punkten die Position an der Tabellenspitze der Vorrunde.



Bericht A-Junioren

Unglückliche Tore führten zu einem raschen Rückstand, den Maur zurückerkämpfen musste. 0:1 zu 1:1 zu 1:2 zu 1:3 und in die Pause mit einem 2:3. Hohes Pressing war mit Risiko verbunden, dass der 1. Platzierte clever ausnutzte und zum unglücklichen Schlussresultat von 3:6 führte. Maur kann mit Stolz sagen, dass heute nicht das bessere Team gewonnen hat – das macht Mut für restliche Spiele für die kommende Rückrunde.



endete das Spiel verdient mit 2:8 für den FC Maur.

Bericht D-Junioren

Bereits um 9.00 Uhr war Anpfiff in Küsnacht und für die Maurmer etwas gar früh... So lagen die Maurmer nach dem ersten Drittel 1:0 zurück. In den folgenden beiden Dritteln konnten die Akteure das Spiel drehen und gewannen mit 3:5. Wie die C-Junioren haben die Jungs erst eine Niederlage einstecken müssen und führen die Tabelle an.

Bericht C-Junioren

In Wetzikon brauchte es rund 15 Minuten, bis Maur das erste Tor erzielte. Der Torwart – Jannis – war in der ersten Halbzeit klar unterfordert und so stand es zur Pause 0:5 für den Tabellenführer. Die zweite Halbzeit verlief nicht mehr so intensiv und so

TRAINER/IN GESUCHT!

Du hast Freude an der Arbeit mit Kindern, bewegst Dich gerne und hast Spass am Fussball?

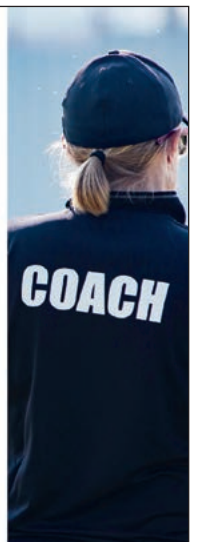
Dann bist Du bei uns genau richtig!

Wir spielen Fussball und haben die Kinder dazu. Eine Einführung und Begleitung ist gewährleistet.

Der Einsatz hängt von Deinen Möglichkeiten ab. Ob 1x oder 2x wöchentlich, unsere Kids sind um jede Unterstützung froh. Auf Wunsch wird auch die Teilnahme an einem Trainerkurs ermöglicht.

Interessiert? Melde Dich rasch möglichst per E-Mail auf admin@fcmaur.ch.

Du wirst es nicht bereuen!



Teampartner



Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Vielen Dank unseren Sponsoren



Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Geschwindigkeitskontrollen Maur/Ebmatingen in Tempo-30-Zonen

Folgende Kontrolle wurden in den letzten Wochen zu unterschiedlichen Zeiten durchgeführt:

Tempo-30-Zone	Anzahl Fahrzeuge	Gefahrene Höchst-km/h	Anzahl Bussen
Hellstrasse	53	41	6
Chalenstrasse	80	46	13
Chalenstrasse	72	46	14
Hellstrasse	42	42	7
Eggstrasse	59	51	17
Eggstrasse	72	49	30

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2021-079

Felix Unholz, Zürichstrasse 101, 8123 Ebmatingen
Projektverfasser/Vertreter: Seiler architects, Rogenstrasse 4, 8005 Zürich
Einbau einer Alterswohnung sowie diverse Grundriss- und Fassadenänderungen am kommunalen Inventargebäude Vers.-Nr. 1027 (Inv.-Nr. D28) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8600, Zürichstrasse 101 in 8123 Ebmatingen (Landwirtschaftszone Lk)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Einladung zur Informationsveranstaltung

Totalrevision kommunale Richt- und Nutzungsplanung (BZO-Revision)

Mittwoch, 3. November 2021, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal Looren

Schutzmassnahmen und Online-Anmeldung

Gemäss Schutzkonzept der Gemeinde Maur gilt für diese Veranstaltung Maskenpflicht mit Personenregistrierung. Bitte melden Sie sich online über den QR-Code, unter www.maur.ch/totalrevision oder auch telefonisch unter 043 366 13 20 an.



Damit die Registrierung zügig erfolgen kann, bitten wir Sie, möglichst frühzeitig zu erscheinen. Die Türöffnung erfolgt bereits um 18.30 Uhr.

Gemeinderat Maur

Entsorgung

Gültigkeit der Grüngut- und Sperrgut-Gebührenmarken

Die Kosten für die Grüngut- und Sperrgut-Gebührenmarken bleiben für das Jahr 2022 unverändert. Somit bleiben die bestehenden Grüngut- und Sperrgut-Gebührenmarken von 2021 weiterhin bis am 31. Januar 2023 gültig.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8127 Forch

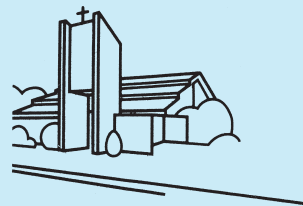
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30. Oktober 2021

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 31. Oktober 2021

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Montag, 1. November 2021

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 2. November 2021

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Am Sonntags-Gottesdienst gilt **Zertifikatspflicht ab 16 Jahren**. Somit entfällt die Maskenpflicht. Bitte rechnen Sie genug Zeit für die Kontrolle ein.
- Bei allen anderen Gottesdiensten besteht Melde- und Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath-egg-maur.ch

«Ansichtssache»



Was auch immer hier der Hintergedanke war: Gerne möchte man die Sprayerin/den Sprayer wawchrütteln und zurufen: Wawrum nur? – So etwas macht man nicht, weder mit alter Bausubstanz, die sich nur schwer reinigen lässt, noch sonstwo. Du bist nicht Naegeli, das ist nicht Kunst, das kann weg!

Dörte Welti

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Untot – Dracula, Zombie, Jesus

Der Blutsauger Dracula ist die Erfindung von Bram Stoker. Auf gekonnte Weise erschuf er 1897 aus der Furcht vor dem Tod und der Angst vor Fledermäusen die Figur

Graf Dracula. Echte Vampire sind eine Fledermausart, die in Südamerika ausfliegt. Die Tiere haben eine Spannweite von 40 cm und wiegen ca. 50 Gramm. In riesigen Schwär-

men fressen sie jede Nacht Tonnen von Insekten. Kein Landwirt kann auf sie verzichten. Der Vampir kann sich einem liegenden Rind nähern, indem er auf den Flügeln heranhumpelt. Wenn er zubeisst, trinkt er bis zu einem Kaffeelöffel voll Blut. Dem Rind macht das nichts aus. Heute haben Zombies Dracula überholt. Die fressenden Untoten haben auch eine Fangemeinde. Die Mischung aus Angst, teils Belustigung und der unheimlichen Frage «Könnte es wahr sein?» lockt junge Zuschauer zur Mutprobe. Für Erwachsene sind

die ekligen Körperfresser Ablenkung. Sie wissen, dass es im realen Leben Probleme gibt, die einen so hartnäckig verfolgen wie Zombies. Darum entspannen sie sich bei der Illusion, mit genug Munition könne man jedes Problem loswerden. Bei Tag betrachtet, verlieren erfundene Figuren etwas von ihrem Zauber, der auferstandene Jesus dagegen gar nicht. Er verträgt sich mit der Realität und fasziniert nicht durch Angst. Er ist auch keine Illusion.

Pfarrer René Perrot

sonntag, 31. oktober 2021
10.30h gottesdienst im singsaal schulhaus aesch *
11.30h apéro
* für kids & kiddies: baschtlä und geschicht losä mit giannina

jedä cha hälfe
spirit & soul
der forchgottesdienst mit live-musik

mit
four for the blues
& sängerin janet dawkins

special guest: thomas vorwerk, leiter des hilfswerks der schweizer johanniter «persönlicher einsatz jedes einzelnen für bedürftige menschen»

vorschau nächster gottesdienst: 28. november 2021 (1. advent)

reformierte kirche maur

Flyer spirit & soul

Bild: Nicole Zindel

Frischer Wind für das Spirit & Soul-Team

Den Forchgottesdienst im Schulhaus Aesch gibt es seit einigen Jahren. Zu jedem Spirit & Soul-Gottesdienst wird ein «Special Guest» zum Interview eingeladen. Verschiedene Profi-Musiker gestalten diesen Gottesdienst mit. Beides sorgt für eine besondere Atmosphäre mit neuem Spirit für die Seele.

Von Beginn an gab es Helfende, die mit echtem Teamgeist den Kaffeeplausch vor dem Gottesdienst und den anschliessenden Apéro organisierten. Zudem gab es eine Person, die die Kinder mit Basteln und Geschichten beglückte.

Derzeit finden wegen Corona nur die Apéros im Anschluss statt. Für neue helfende Hände, die circa einmal im Jahr an einem der sechs Spirit & Soul-Gottesdienste einen Apéro organisieren, freuen wir uns. Zudem suchen wir jemanden für die Kinderbetreuung ab Sommer 2022.

Ein nettes Team und eine schöne Aufgabe warten auf Sie! Fragen dürfen Sie gerne an Pfarrerin Karola Wildenauer richten.

Pfarrstelle Forch | +41 44 980 51 52 | karola.wildenauer@kirchemaur.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 31. Oktober

10 Uhr Kirche Maur
Es gilt Maskenpflicht.
Kleine Abrahamreihe im Oktober
Abraham, opfere mir dein Kind!
1. Mose 22
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Zürcher Stadtmission

10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
Es gilt Zertifikatspflicht
Spirit & Soul – der Forch-
gottesdienst
«jedä cha hälfe»

Special Guest:
Thomas Vorwerk, Leiter
des Hilfswerks der
Schweizer Johanniter
Musik: four for the blues &
Sängerin Janet Dawkins
Pfarrerin Karola Wildenauer
und Team
Kinderprogramm mit Giannina

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 30. Oktober

10–13 Uhr
KGH Gerstacher Ebmingen
Kolibri Samstag
Susanne Gribi-Graf

Samstag, 30. Oktober

19 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
(Nachtaction, Taschenlampe
mitnehmen)
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 3. November

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Krippenspiel 2021

Proben ab 10. November
bis Weihnachten
jeweils am Mittwoch
16.00–17.30 Uhr
im KGH Kreuzbühl Maur
Anmeldungen für Kinder
zwischen 5 und 12 Jahren
bis 4. November an
sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER Weihnachtspäckliaktion

1. bis 11. November 2021
Abgabestelle: KGH Gerstacher,
Ebmatingen, 1. Stock zu den
üblichen Öffnungszeiten.
Bitte Packliste berücksichtigen:
www.kirche-maur.ch

AMTSWOCHE

31. Oktober bis 6. November
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander
Telefon 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

Oktober

Freitag, 29. Oktober bis Sonntag, 31. Oktober
Saisonende-Kürbis-schnitzen

Jeweils 10–18 Uhr

Fröhliches Kürbisschnitzen draussen beim Picknick-Platz. Kürbisse können vor Ort gekauft werden, es hat solange hat. Kosten: Eintritt und Kürbispreis. Naturstation Silberweide, Mönchaldorf.

Freitag, 29. Oktober
Halloween Party

16–21 Uhr

Kommt vorbei und feiert mit uns Halloween. Gratis Schminken **ab 16 Uhr**, Musik, Tanz, Kiosk mit Snacks. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Tischgrill auf heissem Stein-Schiffahrt

19.30–22 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Sonntag, 31. Oktober

Spirit & Soul

Ab 10.30 Uhr, Zertifikatspflicht

Der Forchgottesdienst mit Live-Musik und Kinderprogramm. Singsaal Schulhaus Aesch. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Die Pfahlbauer*in Maur

14–17 Uhr.

Ausserdem: Kurzführungen durch die ortsgeschichtliche Sammlung in der Mühle Maur möglich. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

November

Dienstag, 2. November

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Memory Mittagstisch

Ab 11.30 Uhr

Eine Veranstaltung für Angehörige und Betroffene von Gedächtnisschwierigkeiten. Bistro Schützenwis Maur.

Mittwoch, 3. November
Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege

Familienkafi mit schönem Spielbereich

9.30–11 Uhr

Treffpunkt für junge Mütter, Väter oder Grosseltern mit ihren 0–5-jährigen Kindern zum Znüni, um den Kontakt zu pflegen. Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Totalrevision kommunale Richt- und Nutzungsplanung, Anhörung und öffentliche Auflage nach § 7 PGB

ab 19 Uhr

Einladung zur Informationsveranstaltung. Anmeldung über die Seite «Veranstaltungen» auf maur.ch oder Telefon 043 366 13 20. Gemeinde-saal Looren, Hochbau.

Raclette-Schiffahrt

19.30–22 Uhr

Gemütliche Abendfahrt mit Raclette. Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Donnerstag, 4. November
Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Freitag, 5. November

Käsefondue-Schiffahrt

19.30–22 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig,

Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Trio Anderscht «InterBrettationen»

20–22 Uhr

Das Hackbrett und seine weltweiten Wurzeln, überraschende Stilrichtungen an einem musikalischen Abend zusammengebracht. Tickets [Tel 043 366 13 40](tel) oder über kultur@maur.ch. Mühlesaal, KulturMaur.

Samstag, 6. November
Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag umgehend an [Tel. 043 366 13 16](tel) zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmatingen

9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmatingen.

Burg Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, die Gilde Gutenberg ist in ihrer von ihr eingerichteten Buchdruck-Werkstatt für Handsatz und Druck zu Demonstrationszwecken anwesend. Museen Maur.

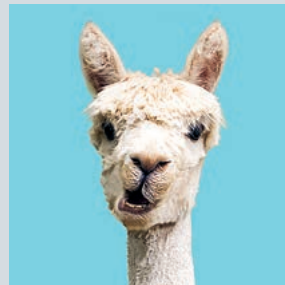
Spielturnier

16–21 Uhr

Wir spielen im Wechsel Air Hockey, Töggeli und Pingpong, Kiosk-Gutscheine zu gewinnen, im Anschluss gemeinsamer Znacht, für alle Trostpreise. Kosten: CHF 2 pro Spieler. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Alpaka Fritz kommt aus Maur und war das diesjährige Werbegesicht der Chilbi Muur.

Fritz, woher stammen Sie ursprünglich?

Ich bin in Maur geboren, komme also von hier. Wenn Sie meine Vorfahren meinen: Diese stammen ursprünglich aus Peru.

Erzählen Sie uns etwas über sich?

Ach, da gibt es nicht so viel Erzählenswertes. Ich habe leider keine grosse Ausbildung genossen. Beruflich bin ich aktuell in der Wollproduktion tätig.

Was verbindet Sie mit unserer Gemeinde?

Vieles! Ich bin ganz besonders stolz, durfte ich das diesjährige Gesicht der Chilbi Muur sein. Man sah mich überall auf den bunten Werbeplakaten!

Warum gerade Sie?

Ich weiss es nicht. Man sagte mir, wir Alpakas seien Sympathieträger. Die Menschen mögen unsere langen Wimpern und finden, wir seien herzlich – wir sind sozusagen die hübsche Schwester der Kamele.

Den Alpakas wird in Maur derzeit ja recht viel Aufmerksamkeit zuteil.

Genau, vor einem Jahr gab es einen Werbedreh für eine Versicherung bei der Burg Maur, bei dem mein Freund Pablo mitmachen durfte. Daraus resultierte sogar eine Nomination für die Pawscars, die Tier-Oscars der Filmbranche!

Und neuerdings gibt es ja tatsächlich auch Leute, die extra zu uns nach Maur auf die Alpaka-Weide kommen, um zu malen oder auch um Yoga zu machen. Während wir friedlich grasen, setzen sich die Leute auf die Matte, machen Verrenkungen und zahlen noch 50 Franken dafür ...!

Was halten Sie davon?

Nun ja, ein bisschen schräg ist es ja schon. Aber sollen die doch. Wissen Sie, ich halte es ganz nach dem Motto «Leben und leben lassen». Aber es ist lustig, wir Alpakas sind ja schon fast ein bisschen die Wappentiere der Gemeinde Maur. Man scheint uns hier zu mögen.

Und umgekehrt: Gefällt es Ihnen in Maur?

Ja, moll. Kann nicht klagen. Ich liebe meine grosse Weide und mag es zu grasen. Ich würde mir wünschen, dass Maur weiterhin viele freie Wiesen hat und ländlich bleibt. Ich bin darum ja gespannt, was die geplante Bau- und Zonenordnung mit sich bringt ...

Besuchen Sie die Infoveranstaltung am 3. November?

Spannend wäre es schon. Aber was bringt es mir, mich zu informieren? Ich habe kein Stimmrecht – darum bleibe ich auch jeweils den Gemeindeversammlungen fern. Das finde ich schon manchmal etwas stossend: Da ist man hier geboren, aufgewachsen, man beherrscht die Sprache und ist vollkommen integriert – und hat trotzdem nichts zu sagen.

Was finden Sie denn nicht so gut an Maur?

Hmm, da muss ich überlegen. Spielplätze könnte es mehr haben. Oder ein Kafi, wo man sich trifft.

Interview: Annette Schär